



ALPHA STAR MAGAZIN

ALPHA STAR AKTIENFONDS

MAI 2017

8,0% Rendite im Mai dank starker Unternehmenszahlen

Zahlen für das erste Quartal 2017 unterstreichen hohe Qualität der Depotunternehmen

Fondsentwicklung

Seiten 2 - 3

Portfoliotalk

Seiten 4 - 5

FOMO

Seiten 6 - 8

Statistiken

Seiten 9 - 10

8,0% Rendite im Mai dank starker Unternehmenszahlen

Zahlen für das erste Quartal 2017 unterstreichen hohe Qualität der Depotunternehmen

Wenn wir auf den Mai 2017 zurückblicken, dann sprechen wir zweifelsohne über einen der stärksten Börsenmonate der vergangenen Jahre. Das ist nicht einmal auf die Rendite, sondern die operative Entwicklung der Unternehmen insgesamt bezogen. Vielmehr haben wir selten zuvor, wenn überhaupt jemals, mit einer derartigen Deutlichkeit die hohe Qualität der Depotunternehmen des Alpha Star Aktienfonds vor Augen geführt bekommen.

Hintergrund dieser Aussage ist die Tatsache, dass die meisten Depotunternehmen bis Ende Mai Zahlen für das erste Quartal Jahr 2017 vorgelegt haben - diese fielen in der Breite so außerordentlich stark aus, dass die Erwartungen reihenweise übertroffen werden konnten. Von unseren 27 Depotunternehmen haben inzwischen 24 Quartalszahlen vorgelegt. Durchschnittlich konnte hier eine Umsatzsteigerung um 13% erreicht werden. Bei der Ergebnisentwicklung war gegenüber dem Vorjahr sogar ein Plus von 38,6% zu verzeichnen!

Dabei geht es nicht einmal um die statistische Aussagekraft dieser Zahlen. Vielmehr ist der Umstand bedeutend - und das zeigen die Zahlen deutlich -, dass die Depotunternehmen im Alpha Star Aktienfonds hervorragend, und teils deutlich besser als erwartet, in das neue Jahr gestartet sind. Bei einigen Unternehmen gab es bereits nach den ersten drei Monaten eine Prognoseanhebung für 2017, bei anderen wurde eine Anhebung bereits in Aussicht gestellt und bei wiederum anderen halten wir dies im Jahresverlauf für höchstwahrscheinlich.

Vor allem die Fülle der guten Zahlen in der Breite ist ein sehr gutes Zeichen, das die Qualität des Alpha Star-Depots verdeutlicht. Es zeigt sich, dass die Positionierung gut ist und sich das Depot tatsächlich aus einigen der besten Werte des deutschen Mittelstands zusammensetzt. Vor allem gibt dieser gute Start ins neue Jahr aber auch Grund für Optimismus für das restliche Jahr. Viele Unternehmen liegen nach dem ersten Quartal nämlich deutlich über den Größenordnungen der bestehenden Prognosen. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass wir, sofern die Konjunktur nicht plötzlich einknickt, im weiteren Jahresverlauf noch mehr gute Neuigkeiten von den Unternehmen erwarten dürfen.

Mai 2017 einer der stärksten Börsenmonate seit langem

Zahlen der Depotunternehmen stark ausgefallen

Durchschnittlich +13% Umsatz und +38,6% Ergebnis im ersten Quartal

Einige Prognoseanhebungen für 2017 liegen bereits vor

Fondsmanagement für den Rest des Jahres optimistisch

Ein wichtiger Punkt bei den guten Zahlen des ersten Quartals ist natürlich auch der Umstand, dass die Konjunktur derzeit gut läuft. Es hat sich an den positiven Rahmenbedingungen nicht viel verändert, was sich auch in den Zahlen der Unternehmen widerspiegelt - nicht nur im Alpha Star Aktienfonds. Positiv verstärkend kommt noch hinzu, dass ganz wesentliche politische Verwerfungen in Europa in den letzten Monaten verhindert wurden. Insofern haben wir zumindest auf dem europäischen Kontinent wieder ein gewisses Maß an Stabilität erreicht. Das hilft der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und damit der Konjunktur insgesamt.

Konjunktur unterstützt das Wachstum

Positive Rahmenbedingungen weiterhin vorhanden

Wir blicken also insgesamt auf positive Rahmenbedingungen, unter welchen der Alpha Star Aktienfonds im Mai 2017 eine sehr überzeugende Entwicklung vollziehen konnte. So lag die **Monatsrendite bei 8,0%** (Monatsrendite DAX: 1,4%) und markierte damit den zweitstärksten Monat in der Historie des Fonds. Seit Auflage des Fonds im September 2014 kann nunmehr eine Rendite von 67,5% vorgewiesen werden. Auch die Volumenentwicklung hat sich im Mai positiv fortgesetzt, sodass zum Monatsende die Schwelle von 19 Mio. € überschritten werden konnte.

8% Monatsrendite des Alpha Star Aktienfonds

19 Mio. € Volumenschwelle überschritten

Wenn wir auf den Juni und die kommenden Monate blicken, dann tun wir dies mit viel Zuversicht. Wie geschildert sind die Rahmenbedingungen sehr gut und der Alpha Star Aktienfonds in Unternehmen positioniert, die erst jüngst einmal mehr ihre Klasse unter Beweis gestellt haben. Auch hier spricht vieles für eine gute operative Entwicklung der Unternehmen in 2017. Natürlich wissen wir nicht, wie sich die Aktienkurse entwickeln werden, aber da das Umfeld stimmt, sind wir auch diesbezüglich guter Dinge.

Portfoliotalk

M.A.X. Automation AG - Umwelttechnik wieder grün

In den vergangenen Jahren war es vor allem das Segment Umwelttechnik, dass die Entwicklung der M.A.X. Automation beeinträchtigte. Dieses wurde nun im vergangenen Jahr einer Restrukturierung unterzogen, um die Kostenstrukturen der Tochter Vecoplan an die seit mehreren Jahren niedrigen Umsatzniveaus anzupassen. Dies scheint erfolgreich gelungen zu sein, denn im ersten Quartal 2017 waren zwar die Umsätze nach wie vor niedrig, beim Ergebnis wurde aber bereits ein merklicher Sprung vollzogen. Mit einer operativen Ergebnismarge von 6,1% lag diese in den ersten drei Monaten sogar über dem Niveau des Hauptsegments Industrieautomation. Insgesamt erzielte die M.A.X. Automation AG ein operatives Ergebnis von 4,0 Mio. € und damit deutlich mehr als noch im Vorjahreszeitraum, als 0,4 Mio. € erreicht wurden.

Eckert & Ziegler AG - Fit durch Verschlankeung

Die Eckert & Ziegler AG hat zuletzt einen Prozess der Konzentration vollzogen. Dabei wurden unrentable und nicht aussichtsreiche Geschäftsbereiche verkauft und die Konzentration auf die Kernprodukte verstärkt. Diese Strategie hat sich bereits 2016 bezahlt gemacht und im ersten Quartal 2017 noch einmal verstärkt. So wurde nicht nur eine Umsatzsteigerung um 5,1% erreicht, sondern vor allem eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses um 16,9% auf 5,4 Mio. €. Indes wurde der Konzentrationsprozess fortgeführt und jüngst der Verkauf der gesamten Zyklotronsparte angekündigt, der liquide Mittel in Höhe von 13 Mio. € in die Kasse des Unternehmens spülen wird. Einen Teil des Geldes von 8 Mio. € nutzte Eckert & Ziegler für den Erwerb der Gamma-Service-Gruppe, ein Spezialist für den Bau von Labor- und Handhabungseinrichtungen sowie Produzent von industriellen Strahlenquellen, der einen Jahresumsatz von rund 20 Mio. € aufweisen kann.

Polytec Holding AG - Effizienzsteigerung hält an

Bei der Polytec Holding AG wurde vor einiger Zeit damit begonnen, sämtliche Geschäftsprozesse im Unternehmen auf den Prüfstand zu stellen und zu optimieren. Dazu zählt auch die Digitalisierung von Abläufen. Erste Auswirkungen waren 2016 bereits erkennbar, als das operative Ergebnis um 40,1% verbessert werden konnte. Noch besser gelang der Start ins neue Jahr. So konnte Polytec von Januar bis März 2017 einen Umsatzzuwachs um 13,3% aufweisen. Gleichzeitig verbesserte sich das Ergebnis um 71,1%, womit eine hervorragender Auftakt



Segment "Umwelttechnik" bei der M.A.X. restrukturiert

Merklicher Sprung im Ergebnis bei konstantem Umsatz

4 Mio. € Ergebnis



Konzentrationsprozess bei der Eckert & Ziegler durch Verkauf weniger aussichtsreicher Geschäftsbereiche

Umsatzsteigerung und Ergebnissteigerung erzielt

Neue liquide Mittel durch Verkauf der Zyklotronsparte



Geschäftsprozessoptimierung und Digitalisierung von Abläufen

40,1% Ergebnissteigerung 2016

71,1% Ergebnissteigerung im ersten Quartal 2017

ins neue Jahr gelungen und ein guter Grundstein für ein erfolgreiches Jahr 2017 gelegt ist.

technotrans AG - Ergebnis verdoppelt

Über lange Zeit war das Service-Segment der technotrans AG ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Ergebnisentwicklung. Das ist auch im ersten Quartal 2017 noch so gewesen. Nun hat allerdings auch das zweite Segment, Technology, noch einmal kräftig zulegen und mit einer Ergebnismarge von 5,2% einen Rekordwert ausweisen können. Insgesamt konnte technotrans das Ergebnis im ersten Quartal 2017 mehr als verdoppeln. Einen wesentlichen Anteil an dieser erfolgreichen Entwicklung hatte dabei die Übernahme der gkw GmbH im vergangenen Jahr. Vor diesem Hintergrund soll auch im Gesamtjahr 2017 ein merklicher Umsatz- und Ergebnisanstieg zu verzeichnen sein.

ecotel AG - Prognose angehoben

Nachdem die ecotel AG im vergangenen Jahr eine Reihe von Großaufträgen erhielt, konnte das Unternehmen bereits im ersten Quartal 2017 einige dieser Aufträge erfolgreich bearbeiten. Vor allem in den kommenden Quartalen wird sich dies in den Umsatz- und Ertragskennzahlen positiv niederschlagen. Die erfolgreiche Entwicklung zeigt vor allem, dass es ecotel gelingt, den Technologiewandel im Telekommunikationsumfeld erfolgreich zu begleiten, und dass das Unternehmen technologisch und personell gut aufgestellt ist, um große Projekte erfolgreich zu bearbeiten. Vor diesem Hintergrund wurde auch die Ergebnisprognose für das Jahr 2017 auf 7-8 Mio. € erhöht (zuvor: 6,5-7,0 Mio. €).

Verbio AG - Prognose bestätigt

Die Preise für Biodiesel und Bioethanol haben sich in den vergangenen Monaten sehr zu Gunsten der Verbio AG entwickelt und haben zu einer guten Umsatz- und Ergebnissituation geführt. Dementsprechend konnte das Unternehmen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016/17 (01.07.2016-30.06.2017) ein deutliches Umsatzplus von 12,4% erwirtschaften. Noch deutlicher fiel der Ergebnisanstieg aus. Hier lag das operative Ergebnis 71,0% höher als im Vorjahr. Die im Zuge der veröffentlichten Quartalszahlen bestätigten Jahresziele sollten damit mindestens erreicht werden können.



Segment "Technology" mit einer Rekordergebnismarge von 5,2%

Übernahme der gkw GmbH in 2016 verschafft positive Zukunftsaussichten



Mehrere Großaufträge aus dem Vorjahr bereits erfolgreich bearbeitet

Technologiewandel in der Telekommunikation erfolgreich begleitet



Biofuel and Technology

Gute Biodiesel- und Bioethanolpreise sorgen für Umsatz- und Ergebnissteigerung bei Verbio

Jahresziele sollten erreicht werden

FOMO

FOMO ist ein Phänomen, das die Angst beschreibt, etwas zu verpassen. Dabei ist FOMO die Abkürzung für **“Fear Of Missing Out”** (zu deutsch: Angst, etwas zu verpassen) und ist vor allem in den vergangenen Jahren vor dem Hintergrund sozialer Netzwerke und Smartphones als **“Volkskrankheit”** in Erscheinung getreten. Dabei beschreibt FOMO eine menschliche Verhaltensweise im Rahmen des sozialen Gefüges. Das Zusammenleben der Menschen ist in Gruppen organisiert - die meisten Menschen haben das Bedürfnis, einer Gruppe anzugehören und sich innerhalb dieser Gruppe auch zugehörig zu fühlen.

Dabei ist FOMO sicherlich keine neuartige Erscheinung. Vielmehr ist der Drang nach Gruppenzugehörigkeit beim Menschen bereits seit jeher ausgeprägt. Es ist also nur konsequent, dass Menschen befürchten, innerhalb ihrer Gruppe Dinge oder Ereignisse zu verpassen. Das beinhaltet auch, dass die ständige Angst besteht, falsche Entscheidungen bezüglich der Zeitnutzung zu treffen.

Mit dem Aufkommen von Smartphones und Social Media hat sich FOMO jedoch noch einmal verstärkt. Durch die permanente Informationsflut anderer Gruppenmitglieder wird der Effekt, zu denken, man habe eventuell eine falsche Entscheidung getroffen, noch intensiviert. Aktuelle Bilder einer Geburtstagsparty, auf die man nicht gegangen ist oder eines Urlaubsausflugs, an dem man nicht teilnehmen konnte, sind Beispiele, die vielen Menschen ein schlechtes Gefühl geben und sie zumindest unterbewusst grübeln lassen, ob sie ihre Prioritäten nicht eventuell besser hätten setzen müssen.

FOMO an der Börse

Auch an der Börse ist FOMO präsent. Gerade in Phasen steigender Börsen merkt man dies sehr gut und vor allem immer häufiger, je länger der

Aufwärtstrend anhält. Wie oft hat man bereits Anleger lamentieren hören, dass sie doch in Aktie X hätten investieren sollen? Sie hätten ja schließlich gewusst, dass die Aktie innerhalb von vier Monaten um 100% zulegen würde.

Je häufiger dies vorkommt, desto schwieriger wird die Situation. Irgendwann wird nämlich der Druck auf sich selbst, ständig falsche Entscheidungen getroffen zu haben (im Beispiel die Entscheidung, nicht zu investieren), so groß, dass die Ratio vollständig aussetzt und man einfach nur noch dabei sein will, um nicht noch mehr zu verpassen. Wenn das in der Breite passiert, so kommt es im schlimmsten Fall zur Blasenbildung an den Börsen, mindestens jedoch werden die Preisniveaus nach oben getrieben.

Wir alle wissen nur zu gut, wie dieses Spiel endet. Wenn die Preisniveaus zu hoch steigen und den fairen Wert übersteigen, dann wird es früher oder später zu einer Korrektur dieser Bewertungen und, damit einhergehend, Kursrückgängen kommen. Wer aus FOMO-Gründen investiert war, wird jetzt eine bittere Enttäuschung erleben und monetär verlieren. Angesichts der Enttäuschung wird dieser Anleger dann wieder eher passiv sein und nicht in Aktien investieren. Das wird er solange machen, bis der Druck, zu investieren, in der nächsten ausgeprägten Aufwärtsphase aus FOMO wieder so groß wird, dass er nicht widerstehen kann. Das Spiel geht von vorne los.

Herdentrieb

Das geschilderte Problem betrifft nicht nur die Angst, die Aufwärtsbewegung zu verpassen, sondern führt noch weiter. Der Effekt wird durch den Umstand verstärkt, dass **“alle anderen”** ja auch schon investiert sind. Dadurch lassen wir uns den Druck von den Schultern nehmen, die Entscheidung alleine treffen zu müssen. Wenn das Investment nicht aufgeht, steht man immer-

hin nicht alleine da und kann vielleicht sogar jemand anderen dafür verantwortlich machen. Die Angst, falsche Entscheidungen zu treffen, ist bei uns Menschen enorm hoch und kann eine lähmende Wirkung verursachen, die wiederum genauso kontraproduktiv ist.

Daher folgen viele Anleger auch gerne "heißen Tipps" und Empfehlungen von "Gurus". Wenn die Entscheidung zu investieren nicht aufgegangen ist, dann ist das Geld zwar trotzdem verloren, aber zumindest kann man die Verantwortung dafür auf jemand anderen übertragen. Der Rückschlag tut damit etwas weniger weh und lässt sich auch im sozialen Rahmen, also gegenüber der Familie oder Freunden, besser erklären.

Das Verhalten von einzelnen Anlegern ist in sehr vielen Fällen vom Gruppenverhalten, also dem kumulierten Verhalten der anderen Anleger, geprägt. Aus den oben genannten Gründen entsteht unter anderem der sogenannte Herdentrieb. Dieser bezeichnet die Situation, dass Anleger dazu neigen, sich lemmingartig gegenseitig zu imitieren. Ist eine Aktie gut gestiegen, induziert das weitere Käufe, unabhängig von der Bewertung der Aktie. Fällt eine Aktie, wird auch von anderen Anlegern verkauft. Durch dieses Verhalten entstehen an den Börsen immer wieder uniforme Bewegungen, die zu Übertreibungen neigen und am Ende den Meisten Verluste bescheren, weil das Eis, von der Bewertungsseite aus betrachtet, immer dünner wird und schließlich bricht.

Vergessen Sie, was passiert ist

Was an den Börsen passiert ist, also welche Kursbewegungen in der Vergangenheit stattgefunden haben, ist vollkommen irrelevant. Es wird immer Unternehmen geben, deren Börsenkurse sich besser entwickelt haben als die eigenen Depotaktien. Wenngleich es natürlich Anspruch eines guten Börsianers ist, dem Optimum sehr nahe zu

kommen, wird es auch dem besten Anleger nie gelingen, zu jeder Zeit die besten Aktien der Welt im Depot zu haben.

Noch wichtiger ist aber die Tatsache, dass es Ihnen überhaupt nichts nützt, über vergangene Entwicklungen zu lamentieren. Sie waren nicht dabei und können das auch nicht nachholen. Die Chance ist vorbei, aber es werden sich genauso neue Chancen ergeben. Natürlich muss man immer am Ball bleiben, um möglichst wenige gute Chancen zu verpassen. Aber was vorbei ist, ist vorbei. Abgesehen davon kann es genauso gut sein, dass eine Aktie, die bereits sehr stark gestiegen ist, noch immer attraktiv ist. Es kommt nicht auf den Kursanstieg an, den die Aktie hinter sich hat, sondern auf ihr Bewertungsniveau und ihre zukünftigen Chancen.

Ohnehin sind viele Anleger sehr vergangenheitsorientiert. Vor allem Charts können keine Aussage über die zukünftige Entwicklung treffen. Auch vergangene Zahlen sind keine Maßgabe. Der Unterschied ist, dass durch eine saubere Analyse der Zahlen und durch ein intensives Auseinandersetzen mit dem Unternehmen mögliche Entwicklungen in der Zukunft mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit antizipiert werden können. Aus Charts lässt sich das nicht ableiten. Letzten Endes zählt jedoch ausschließlich, wie sich ein Unternehmen operativ in der Zukunft entwickeln wird - und die Bewertung seiner Aktie.

Antizyklisch handeln

Eine häufig zitierte Strategie, um Herdentrieb zu vermeiden, ist antizyklisches Verhalten an den Börsen. Das heißt, dann zu kaufen, wenn alle anderen verkaufen und dann zu verkaufen, wenn alle anderen kaufen. Das ist natürlich leichter gesagt als getan, da das FOMO-Gefühl dadurch ja gerade noch bestärkt wird, dass man nicht investiert ist, wenn die Börsen steigen und umgekehrt.

So darf man antizyklisches Verhalten jedoch nicht verstehen. Es geht vielmehr darum, die Bewertungsniveaus im Auge zu behalten und nur dann zu investieren, wenn sich diese noch in einem vertretbaren Rahmen bewegen. Das heißt, dass man grundsätzlich schon investiert sein sollte, wenn die Börsen steigen, aber nur solange, wie es die Bewertungen eben zulassen. Haben Sie zum Beispiel den Grundsatz, nicht mehr als ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 15 für eine Aktie zu bezahlen, dann sollten Sie dabei auch bleiben.

Es wird der Tag kommen, an dem es immer schwieriger werden wird, Aktien zu finden, die noch in das bewertungsseitige Anforderungsprofil passen. Dann muss die Konsequenz sein, keine neuen Investments einzugehen. Genauso muss die Konsequenz sein, Aktien im Depot zu verkaufen, deren Bewertungsniveaus aufgrund stark gestiegener Kurse zu hoch geklettert sind. Wenn Sie das beherzigen, wird sich Ihre Investitionsquote mit zunehmender Reife des Aktienmarktzykluses fortlaufend senken und Sie werden im Gleichzug in die Aufwärtsbewegung des Marktes hinein ihre Cashposition aufbauen. Das ist antizyklisch genug, um dem Herdentrieb zu entgehen. Sie dürfen sich nur nicht von einer möglichen Euphorie am Markt dazu verleiten lassen, ihre Kriterien aufzuweichen.

Natürlich kann es sein, dass Sie dann vergleichsweise gering im Markt investiert sind und die Börsen dennoch weiter nach oben gehen. Das kann auch dazu führen, dass das FOMO-Gefühl Ihnen sagt, dass man doch ruhig etwas laxer mit der Bewertung umgehen könne. Dagegen müssen Sie ankämpfen. Wenn es kein überzeugendes Investment gibt, dann investieren Sie nicht.

An Strategien festhalten

Oftmals ist es auch so, dass bestimmte Anlageklassen oder Kategorien gerade einen guten Lauf haben oder in der Breite großen Anklang finden. Auch das ist eine Falle, in die viele Anleger tapen. Wenn Sie auf Aktien spezialisiert sind, sollte Ihnen ein möglicher Hype um ETFs relativ egal sein. Wenn Sie sich auf Aktieninvestments auf Basis von Fundamentalbewertung ausgerichtet haben, sollte es Ihnen relativ egal sein, wenn Biotech-Aktien gerade nach oben schießen. Bleiben Sie Ihrer Strategie treu. Es gibt keinen Grund davon auszugehen, dass Sie in anderen Bereichen etwas verpassen. Daher macht es genauso wenig Sinn, den Bereich zu verlassen, in dem man sich auskennt und in dem man erfolgreich ist. Vor allem ist aber entscheidend, unabhängig zu handeln und sich nicht von Drittpersonen beeinflussen zu lassen.

Fazit

Unser ureigener Antrieb der sozialen Zugehörigkeit lässt in uns die Angst entstehen, innerhalb einer Gruppe etwas zu verpassen. Mit den neuen Medien und Technologien hat sich aus diesem seit Menschengedenken bestehenden Phänomen der Begriff FOMO - Fear Of Missing Out - geprägt. FOMO hat auch an der Börse seinen Einfluss und führt vor allem dazu, dass sich Anleger homogen verhalten und dabei Übertreibungen verursachen. Wer an der Börse erfolgreich agieren möchte, muss versuchen, sich diesem Drang zu entziehen und eigenständige, nicht an anderen ausgerichtete, Entscheidungen zu treffen. An der Börse, wie auch in den meisten Situationen des täglichen Lebens, gibt es überhaupt keinen Grund für FOMO. Was geschehen ist, ist vorbei. Neue Chancen werden aber genauso sicher wieder kommen.

Der Alpha Star Aktienfonds

Über den Fonds

Der Alpha Star ist ein Aktienfonds mit einer **Value Investing**-Strategie.

Investiert wird ausschließlich in den **deutschen Mittelstand** in die jeweils 25 bis 40 besten Unternehmen.

Anleger des Alpha Star Aktienfonds erhalten direkten Zugriff auf das Wachstum der besten deutschen Mittelstandsunternehmen.

Anlageausschuss des Alpha Star mit langjähriger, gemeinsamer Erfahrung



Felix Gode (Aktienanalyst)
Chartered Financial Analyst (CFA)
Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)



Gero Gode (Geschäftsführer,
Alpha Star Management GmbH)
Dipl.-Kfm. (Univ.), B.Sc. (Univ.)



Andreas Grünewald (Vorstand, FIVV AG)
Vorstandsmitglied Verband unabhängiger
Vermögensverwalter Deutschland e.V.



Alexander Wiedemann
(Prokurist, FIVV AG)
Certified Financial Manager

Partner des Fonds



KAG



Fondsmanager

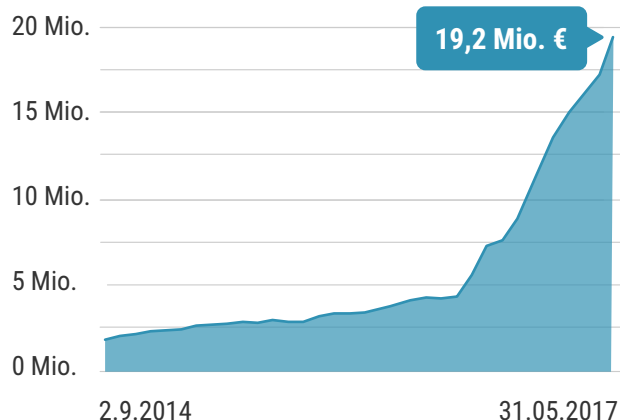
Produktdaten auf einem Blick

Fondsname	DWB Alpha Star Aktien
WKN / ISIN	HAFX64 / LU1070113235
Fondskategorie	Aktienfonds
Erstpreisberechnung	2.9.2014

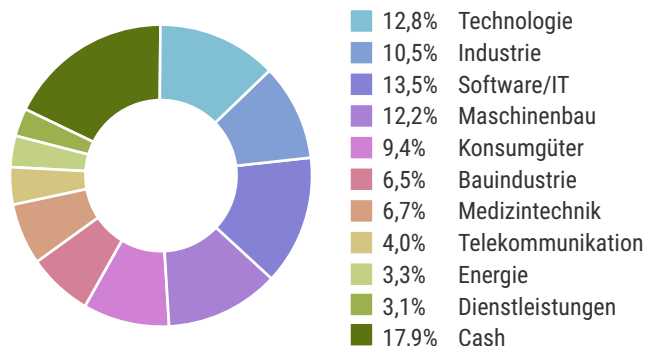
Konditionen

Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00%
<small>(mit Vermittler verhandelbar, 0% über Alpha Star Management GmbH)</small>	
Vertriebsvergütung	max. 0,9% p.a.
Verwaltungsvergütung	max. 0,3% p.a.
Verwahrstellenvergütung	max. 0,1% p.a.
Managementvergütung	max. 0,8% p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	10% (ewige Highwatermark)

Entwicklung des Fondsvolumen seit Auflage in €



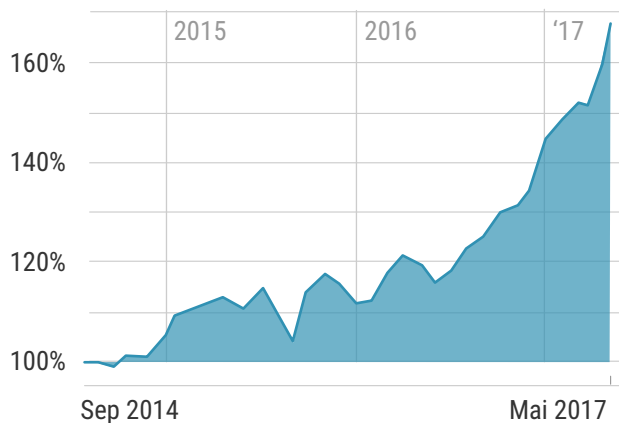
Branchenverteilung des Alpha Star-Depots¹



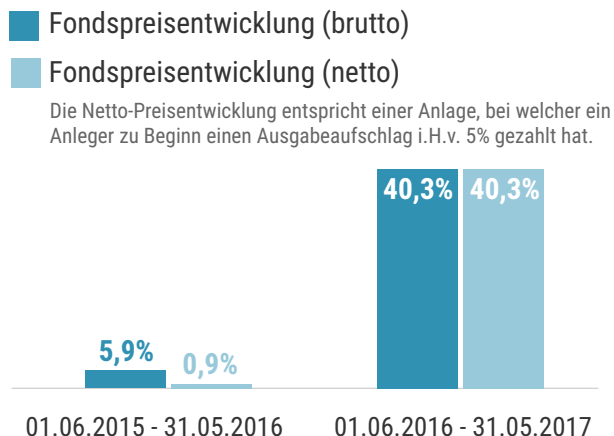
Stand: **31.05.2017**, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Aktuelle Depotstatistiken

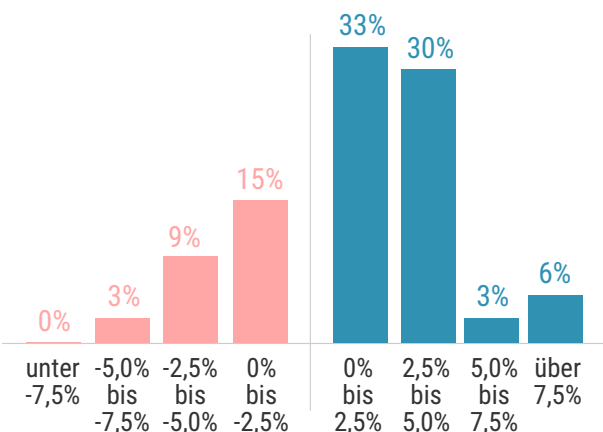
Chart des DWB Alpha Star Aktien seit Auflage 2.9.2014 bis 31.05.2017¹



Historische Wertentwicklung des DWB Alpha Star Aktien per 31.05.2017^{1,2}



Verteilung der Monatsrenditen seit Auflage¹

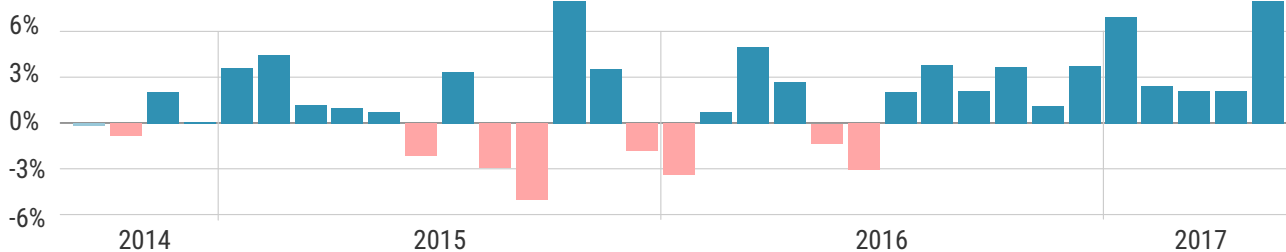


Wertentwicklung und weitere Renditekennzahlen¹

	Performance	Volatilität
seit Auflage (2.9.2014)	67,5%	10,5%
2 Jahre	48,5%	11,3%
1 Jahr	40,3%	8,3%
2015	14,5%	11,6%
2016	17,2%	11,0%
2017	23,8%	8,1%

Monatsrenditen¹

■ 24 positive Monate ■ 9 negative Monate



Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
2014									-0,3%	-0,9%	2,1%	0,0%	0,9%
2015	3,7%	4,5%	1,3%	1,0%	0,8%	-2,3%	3,3%	-2,9%	-5,1%	8,1%	3,7%	-1,7%	14,5%
2016	-3,4%	0,7%	5,0%	2,7%	-1,4%	-3,1%	2,2%	3,7%	2,0%	3,4%	1,3%	3,3%	17,2%
2017	7,0%	2,5%	2,2%	2,2%	8,0%								23,8%

Risikohinweise

Prognoserisiko

Die Anlageentscheidungen basieren auf Markt- und Konjunkturerwartungen sowie auf Kursprognosen, deren Eintritt ungewiss ist.

Markt- und Kursrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Sind an den internationalen Börsen Kursrückgänge zu verzeichnen, wird sich dem kaum ein Fonds entziehen können. Das Marktrisiko kann umso größer werden, je spezieller der Anlageschwerpunkt des Fonds ist, da damit regelmäßig der Verzicht auf eine breite Streuung des Risikos verbunden ist.

Konzentrationsrisiko

Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt.

Performance-Risiko

Eine positive Wertentwicklung kann mangels einer von einer dritten Partei ausgesprochenen Garantie nicht zugesagt werden.

Währungsrisiko

Der Fonds kann in Wertpapiere anlegen, die auf örtliche Währungen lauten, und er kann Barmittel in solchen Währungen halten. Demgemäß haben die Wertschwankungen solcher Währungen gegenüber dem Euro eine entsprechende Auswirkung auf den Wert des Fonds in Euro. Schließlich können bei Engagements in Währungen außerhalb des Euros auch Währungsverluste entstehen, darüber hinaus besteht bei diesen Anlagen ein sogenanntes Transferrisiko.

Steueränderungsrisiko

Die steuerlichen Rahmenbedingungen können sich durch Gesetzesänderungen/Änderungen in der Verwaltungspraxis künftig anders darstellen.

Liquiditätsrisiko

Die Anlage in Aktien mit niedriger Marktkapitalisierung birgt größere Liquiditätsrisiken als eine Anlage in Standardwerte

Weitere Informationen zu den mit dem Fonds in Verbindung stehenden Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt:
www.alpha-star-aktienfonds.de/go/verkaufsprospekt

Hinweise zu Angaben in diesem Magazin

Quelle der Renditeangaben: Hauck & Aufhäuser via <https://www.hauck-aufhaeuser.com>

¹ Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung!

² Erläuterungen und Modellrechnung; Annahme: Ein Anleger möchte für 1.000,00 EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5,00% muss er dafür 1.050,00 EUR aufwenden. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da der Ausgabeaufschlag nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig Änderung unterworfen sein. Aussagen zur Besteuerung stellen keine Rechts- oder Steuerberatung dar. Jedem Anleger wird deshalb empfohlen, sich über seinen Steuerberater hinsichtlich seiner persönlichen steuerlichen Behandlung bei einer Anlage in diesen Fonds beraten zu lassen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteile dar. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresberichte) getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter www.alpha-star-aktienfonds.de erhältlich. Aufgezeigte Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen nicht zwingend Schlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse in diesem Dokument getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Trotz sorgfältiger Erstellung dieses Dokuments wird keine Haftung für Vollständigkeit, Zuverlässigkeit oder Genauigkeit der Informationen übernommen. Dies gilt insbesondere für rechtliche und steuerliche Komponenten der Darstellung.

Impressum

V.i.S.d.P.: Gero Gode

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

Herausgabe im Juni 2017
Auflage: 150 Stück

Fragen zum Alpha Star Aktienfonds?

Andreas Rüping

Key Account Manager

Alpha Star Management GmbH

Tel: +49 (0) 821 - 209 62 656

Mobil: +49 (0) 177 - 756 70 02

E-Mail: ar@alpha-star-aktienfonds.de

Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Wertentwicklung
2G Energy AG	A0HL8N	30.05.2016	18,60	21,90	17,7%
adesso AG	A0Z23Q	11.02.2016	30,42	59,12	94,3%
Allgeier SE	508630	16.07.2015	17,48	18,31	4,7%
Berentzen AG	520160	27.09.2016	6,91	11,80	70,8%
bet-at-home.com AG	A0DNAY	10.02.2016	52,72	142,85	171,0%
CENTROTEC Sustainable AG	540750	10.08.2016	14,99	19,09	27,3%
Dr. Hönle AG	515710	02.10.2014	23,22	33,38	43,8%
Eckert & Ziegler AG	565970	23.06.2015	23,33	32,50	39,3%
ecotel communication AG	585434	07.10.2015	8,57	8,85	3,2%
EDAG Engineering Group AG	A143NB	10.08.2016	14,73	16,50	12,0%
Einhell Germany AG	565493	23.02.2016	37,03	61,00	64,7%
innotec TSS AG	540510	10.10.2014	15,79	17,79	12,6%
IVU AG	744850	09.10.2014	3,13	3,70	18,3%
König & Bauer AG	719350	18.11.2016	43,35	60,62	39,8%
LS Telcom AG	575440	09.10.2014	7,13	6,86	-3,8%
M.A.X. Automation AG	658090	08.10.2014	5,59	7,50	34,1%
MBB SE	A0ETBQ	12.02.2016	26,74	116,55	335,9%
Mensch und Maschine Software SE	658080	03.02.2016	13,34	17,23	29,2%
m-u-t AG	A0MSN1	14.09.2016	7,47	15,77	111,2%
Paul Hartmann AG	747404	18.11.2016	400,85	439,90	9,7%
Polytec Holding AG	A0JL31	19.06.2015	8,37	17,64	110,7%
Renk AG	785000	18.11.2016	102,53	98,50	-3,9%
Schloss Wachenheim AG	722900	05.12.2014	14,42	16,97	17,6%
STEICO SE	A0LR93	03.12.2014	9,37	19,18	104,7%
SURTECO SE	517690	18.12.2014	22,53	23,61	4,8%
technotrans AG	A0XYGA	03.12.2014	17,79	39,35	121,2%
Verbio AG	A0JL9W	07.10.2015	6,29	9,79	55,8%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot/

Gründe für den Alpha Star Aktienfonds Vorteile auf einem Blick

Fondsname DWB Alpha Star Aktien
WKN HAFX64

Zugang zu qualitativ hochwertigen Unternehmen des deutschen Mittelstands:

Mittelstandsunternehmen zeichnen sich durch Wachstums- und Substanzstärke aus

Gleichgerichtete Interessen:

Mitglieder des Anlageausschusses sind privat signifikant selbst im Fonds investiert

Langfristiger Investmentansatz:

Es wird weder kurzfristig spekuliert, noch in andere Anlagen außer Aktien investiert

Transparenz als Kernelement:

Direkter Zugang zum Fondsmanagement und umfassende Berichterstattung an Anleger

Fonds täglich handelbar:

Keine Mindesthaltedauer

Keine Kauf- und Verkaufskosten bei Depot-eröffnung über Alpha Star Management GmbH
www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase/